

# Nachtrag zum Bauplan der Heft 12-15/IX **Ellok BR 88<sup>2</sup>**

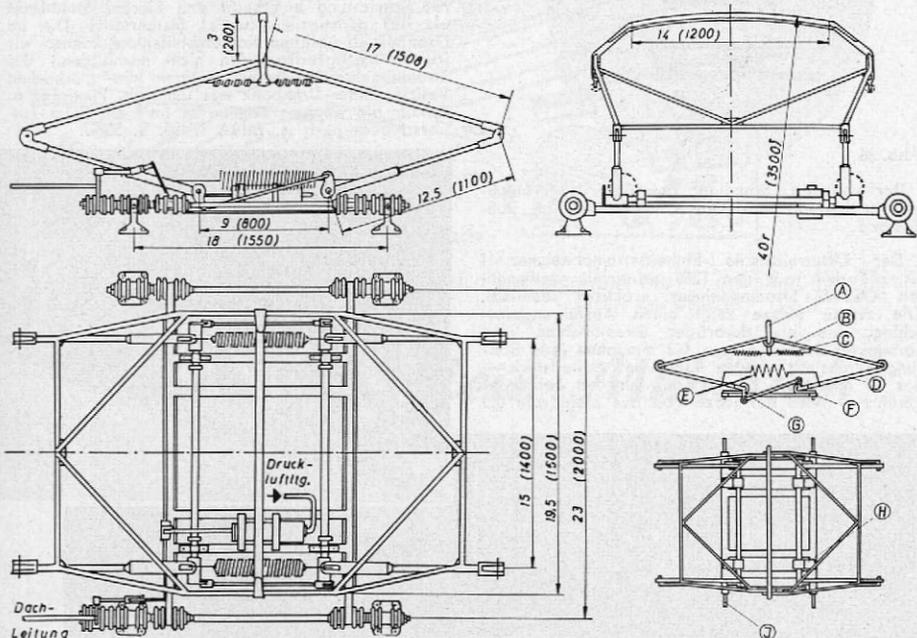


Abb. 34 und 35. Hier die in Heft 15/IX versprochene Zeichnung vom Oesterreichischen Einheitsstromabnehmer I in Baugröße 0 und — vereinfacht — in H0-Größe, für den übrigen bedeuten:

A = Wippe aus 0,4 mm Stahlr.  
 B = Obere Schere 0,3 MS-Draht hart  
 C = Wippenfeder 0,1 Cu-Draht hart

D = Untere Schere 0,5 MS-Draht hart  
 F = Rahmen aus 0,5 Ms  
 G = Steuerungskurbeln aus 0,3 Ms-Draht gebogen u. mit unterer Schere verlötet.

E = Hubfeder 0,2 Cu-Draht hart  
 H = Lager aus 0,3 mm Messing gebogen und aufgelötet.  
 J = 0,3 Ms-Draht, wird um d. Isolator zur Öse gebogen.

und müssen umgestellt werden. Die Sicherheit, die bei der Bundesbahn vorhanden ist, konnte im Modellbetrieb natürlich nicht erreicht werden. Auch kann ich durch Drücken zweier Knöpfe keine Fahrstraßen einstellen. Die Anzahl der Relais bei diesen Schaltungen steigert sich ja sehr schnell. Da die Anlage auch selbstständig (d. h. ohne Vorführer) arbeiten soll, wurde zusätzlich das Märklin-Blocksystem eingebaut.

In diesem Falle dient das Stellpult als Lichtanzeige. Im Bahnhof wurden Fleischmann-Lichttagessignale eingebaut, die zum Teil auf einer Signalbrücke montiert wurden (s. S. 8!). Als weitere Besonderheit

sehen Sie auf der Seite 9 einen zweigleisigen Bahnübergang mit 4 Schranken und 0-Bus-Kreuzung; vollautomatisch mit 4 Relais gesteuert; die HAMO-Straßenbahn mit unsichtbar verlegten Schienen war in Heft 16/IX, S. 611, zu sehen!

Auf der Eisenbahn-Strecke selbst verkehrt ein Modell des „Santa-Fe“ in Plastik, mit Motor und Antriebsdrehgestell der Märklin Diesellok St 800. Nach Einbau mehrerer Bleigewichte und eines Spezial-Kardans rast er zur Freude der Jugend — und aller „Nicht-Modellbahner“ — über die Strecke, überfährt dabei Blocksignale und stiftet heillose Verwirrung (Fortsetzung Seite 22)

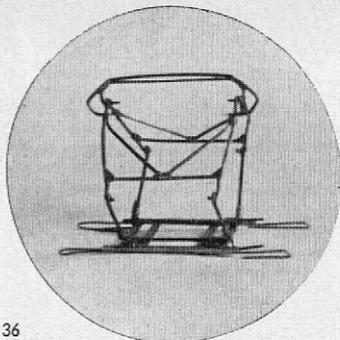


Abb. 36

Der von Ing. Schneider gefertigte H0-Stromabnehmer (gemäß umstehender Zeichnung) im Roh-Zustand.

Der Österreichische Einheitsstromabnehmer I ist mit dem auf der 1280 seinerzeit verwendeten OSSW2-Stromabnehmer praktisch identisch. Die zweite Skizze zeigt einen Ausführungsvorschlag, wie ein derartiger Stromabnehmer aus hartem Ms-Draht 0,5 bzw. 0,3 mm ohne jede Bohrung hergestellt werden kann. Das Schleifstück — das ist jener Teil der Wippe, der den Fahrdraht berührt — wird auf jeden Fall aus Stahldraht 0,5

mm  $\varnothing$  hergestellt. Es kann nicht oft genug davor gewarnt werden, Kupferdraht für diesen Zweck zu verwenden. Der Verfasser hat schon vor Jahren in monatelangen Probelaufen die verschiedenen Stromabnehmer auf einer eigens dafür konstruierten Vorrichtung untersucht und hierbei **Stahldraht** als das günstigste Material festgestellt! (Die im Großbetrieb üblichen Kohleschleifstücke können wir ja aus Festigkeitsgründen nicht nachbilden.) Die Stromabnehmerisolatoren fertigen die glücklichen Besitzer einer Drehbank aus Galalith, Plexiglas o. ä., für die weniger Begüterten tut's ein Stück Isolierschlauch auch (s. MIBA III/10, S. 358).

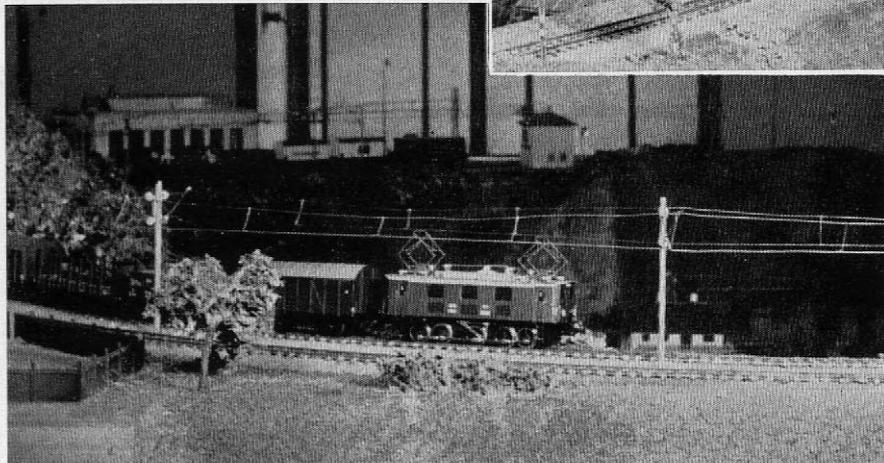
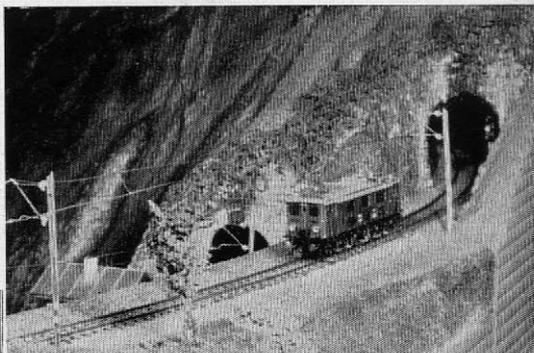


Abb. 37 u. 38. Die ersten Aufnahmen von der fertigen E 88 — hier in einer Gastrolle auf der H0-Anlage der Arbeiter-Modellbau-Vereinigung (der österreichischen Gewerkschaftsjugend) in Wien XV (Johnstr. 40).

## Einbanddecken für Miba-Band IX (1957)

mit Goldprägdruck  
Preis DM 2.- plus Porto

**sind ab Mitte Februar lieferbar.**

Vorbestellte Decken werden mit Heft 2/X zum Versand gebracht!